

**Der Unterschied zwischen dem perfekten Brahma und den perfekten Formen der Brahmanen  
– Grund und Lösung –**

Heute sieht Baba all euch Kinder in eurer doppelten Form. Welche doppelte Form? Zuerst einmal ist da eure gegenwärtige Form der Bemühung und zweitens die letztendliche, perfekte und engelhafte Form eures gegenwärtigen Lebens. Wie in dem Mantra „Hum so, so hum“ (so wie ich war, so werde ich sein) gesagt, nehmt ihr zuerst eure engelhafte Form und später eure Gottheitenform an. Heute ließ Baba die letztendlichen engelhaften Formen von euch Kindern, die ihr unterschiedlich, entsprechend euren Bemühungen, annimmt, in der Subtilen Region erscheinen. Ihr habt den Unterschied zwischen dem verkörperten Brahma und dem perfekten Brahma gesehen und erfahren. Ihr habt den Unterschied bemerkt zwischen der sich bemühenden Form und der perfekten Form. Gleichermäßen hat Baba heute bei euch Kindern den Unterschied zwischen diesen beiden Formen untersucht. Es war eine ganz wunderbare Szene. Unten am Boden wart ihr in eurer Tapaswi-Form, eurer Form des Bestrebens, und an der Spitze standet ihr in eurer engelhaften Form. Könnt ihr eure eigenen Formen auftauchen lassen? Könnt ihr eure perfekte Form sehen? Zusammen mit dem perfekten Brahma gibt es die perfekten Brahmanen. Jeder von euch Brahmanen kann verstehen, wie groß der Unterschied zwischen Brahma und eurer perfekten Form ist. Letztendlich ist es unterschiedlich (numberwise). Was geschah als nächstes? Eure engelhaften Formen erschienen und bildeten der Reihe nach einen großen Kreis wie in einem Königshof. Es gab unterschiedliche Abstufungen in Bezug auf das Licht. Bei einigen strahlte das Licht ganz besonders, während das Licht anderer nur mittelmäßig war. Den Hauptunterschied machte jedoch aus, wie sehr das strahlende Juwel, die Seele, in der Mitte der Stirn erstrahlte. Licht und Glanz einiger strahlten weit in die Ferne. Obwohl das Licht von anderen strahlte, reichte es nicht sehr weit. Das Licht wieder anderer war sehr gedimmt. BapDada prüfte die Unterschiede zwischen den Kindern und sah, dass das Tempo der Instrumente sehr hoch war. Er sah einen großen Unterschied in den Formen der sich Bemühenden und den perfekten Formen. Das Tempo der wissenschaftlichen Instrumente war sehr hoch, aber das Tempo der Bemühungen, diese Lücke (zwischen der perfekten Form und der Form des sich Bemühenden) zu überwinden, war nur sehr gering.

Bap und Dada unterhielten sich darüber, warum die Ergebnisse so unterschiedlich waren. Vater Brahma sagte: All meine Kinder sind mit Wissen angefüllt. Vater Shiva sagte: Sie sind mit Wissen angefüllt und gleichzeitig auch trikaldarshi. Sie können das Wissen auf sehr kluge Weise erklären; sie folgen auch dem Vater auf kluge Weise. Sie sind nicht nur Erfinder, sondern auch Schöpfer. Was bleibt also noch, wodurch dieser große Unterschied erklärt werden könnte? Welchen Grund gibt es dafür? Der Grund ist sehr klein. Vater Brahma sagte: Die Kinder verfügen über eine große Kraft der Verinnerlichung. Aufgrund dieser Kraft verinnerlichen sie sowohl Wissen, Tugenden und Kräfte, aber ihre Kraft, die Schwächen anderer in sich aufzunehmen, ist auch sehr stark. Wenn es um die Kraft der Verinnerlichung geht, vergessen sie die Worte „Verinnerlicht Tugenden!“ Aus diesem Grund verinnerlichen sie zusammen mit den guten Dingen auch die Schwächen. Was machen sie dann? Es tauchte eine Szene auf, die in der Subtilen Region gespielt wurde. Ihr habt in eurem Ausstellungs-Set ein Poster davon. Euer Poster hat einen anderen Zweck, aber es ist das gleiche Bild. Auf dem Plakat wird gefragt: „Wer ist der Spender des Friedens?“ Einige Kinder tauchten in dieser Form auf. Was geschah dann? Dem ersten Kind, das dort stand, wurde etwas über eine bestimmte Schwäche erzählt. Ihm wurde gesagt, dass diese in Bezug auf intensive Bemühungen hinderlich sei. Was geschah dann? Derjenige zeigte auf eine zweite Person und sagte: „Das bezieht sich nicht auf mich, sondern auf ihn/sie!“ Der Dritte sagte: „Da derjenige es getan hat, habe ich es auch getan.“ Der Vierte sagte: „Das tun ja sogar die Maharathis!“ Der Fünfte sagte: „Bis jetzt ist noch niemand perfekt geworden!“ Der Sechste sagte: „Das passiert doch ununterbrochen!“ Der Siebte sagte: „Ich werde perfekt und werde in die Subtile Region gehen müssen!“ Der Achte sagte: „Obwohl BapDada mir signalisiert hat, was es zu tun gilt, und ich das auch tun sollte, so tat ich etwas Falsches, aber ohne es bewusst zu wollen, einfach weil ich mich in dieser Gesellschaft befand.“ Die Tatsache, dass sie alle jeweils die anderen für ihren eigenen Mangel an Einsatz beschuldigen, bedeutet, dass ihre Bemühungen sich vollkommen verändert haben. Tatsächlich spielen sich eine Menge solcher Szenen real ab. In dieser Szene besteht ein riesengroßer Unterschied zwischen dem Ziel und den Qualifikationen. Welchen Grund gibt es dafür?

Dieses Sanskar ist der Grund, dass die Sanskars der Perfektion nicht an die Oberfläche kommen können. BapDada sagte: Aufgrund dieser Spiele passen eure Formen der Bemühung und eure perfekten Formen nicht zusammen. Der erste und wichtigste Grund ist diese Kraft der Verinnerlichung: Ihr habt zu wenig Kraft, Tugenden zu verinnerlichen. Zweitens habt ihr in dieser Szene gesehen, dass ihr wisst, wie ihr andere für eure eigenen Fehler beschuldigt, aber nicht wisst, wie ihr eure eigenen Fehler erkennt und selbst die Verantwortung dafür übernimmt. Deshalb hat BapDada gesagt, dass ihr wissensvoll seid und wisst, wie ihr euch selbst befreit, aber nicht so begabt darin seid, euch selbst zu verwandeln. Es gibt noch einen weiteren Grund. Welcher ist es? Es ist der Grund, weshalb sich die Offenbarung hinauszögert. Dieser Grund liegt in den positiven Gedanken: positive Gedanken für das Selbst und gute Wünsche für andere. „Positive Gedanken für das Selbst“ – das bedeutet, die Kraft zu haben, das Wissen tief zu durchdenken. „Gute Wünsche“ bedeutet, die Kraft zum Dienst zu haben. Wenn ihr das Feld nicht mit guten Wünschen und reinen Gefühlen pflügt, werdet ihr keinerlei Früchte für den Dienst, den ihr durch Worte verrichtet, ernten können. Gute Wünsche sind daher die wichtigste Grundlage für einen erfolgreichen Dienst. Diese Gefühle erhöhen in den Seelen die Kraft der Verinnerlichung. Ihr Wunsch, mehr zu wissen, verstärkt sich. Wenn ihr dieses Gefühl habt, könnt ihr in eurem durch Worte verrichteten Dienst leicht erfolgreich sein. Wenn ihr positive Gedanken für das Selbst habt, werdet ihr stets widerstandsfähig hinsichtlich Maya sein und auch im Hinblick auf die Verinnerlichung der Schwächen anderer. Ihr werdet gegen alle Attraktionen der Menschen oder Dinge gefestigt sein. Die Lösung für diesen zweiten Grund, der euch genannt wurde, ist, positive Gedanken und gute Wünsche für das Selbst zu haben. Schaut nicht auf die anderen, sondern tut es selbst. Ihr seid alle bestrebt und benutzt den Slogan: „Wenn andere mich etwas tun sehen, werden sie es ebenso machen!“ Es ist nicht etwa so, dass ihr das tun solltet, was ihr andere tun seht. Habt ihr also diese Herz-zu-Herz-Unterhaltung gehört?

Wie sieht BapDadas Arbeit derzeit aus? BapDada stellt Gruppen aus der Auswahl der Perlen zusammen. Nur dann werden die Perlen schnell aufgefädelt werden. Prüft euch, um zu sehen, in welcher Gruppe ihr seid. Zuerst einmal kommen die acht Juwelen; an zweiter Stelle stehen die 100 und an dritter Stelle die 16.000. Was zeichnet die Nr. 1 aus? Der leichte Weg zur Beanspruchung der Nr. 1 ist, stets den an erster Stelle stehenden, einzigartigen Vater Brahma zu sehen. Das macht ihr doch alle sehr gut – auf den einen oder anderen zu schauen! Statt auf viele andere zu schauen, seht nur diesen einen! Ist das nun leicht oder schwer? Das ist doch leicht, nicht wahr? Daher solltet ihr in der Lage sein, zu den acht Juwelen zu gehören. Über die zweite und dritte Gruppe wisst ihr ohnehin Bescheid. Wenn es um das glückliche Schicksal geht, stellt ihr euch selbst nach vorn. Stellt euch ebenso nach vorn, wenn es um Entsagung geht. Wenn jede von euch Brahmanenseelen im Fach Entsagung sagt: „Ich zuerst!“, dann wird jeder von euch mit dem Rosenkranz des Glücks/Schicksals geschmückt werden. Eure perfekten Formen halten eine Girlande des Erfolges in Händen und kommen zu euch, den sich Bemühenden, um euch damit zu schmücken. Beendet also jeden Unterschied. Festigt das Mantra „Ich bin ein Engel“ – dann werden die Instrumente der Wissenschaft mit ihrer Aufgabe beginnen. Ihr Engel könnt dann Gottheiten werden und in der neuen Welt inkarnieren. Folgt dem Sakar-Vater auf diese Weise. Es ist leicht, dem Sakar-Vater nachzufolgen. Folgt deshalb dem perfekten Engel, d.h., folgt dem Sakar-Vater.

Heute ist die Region Karnataka an der Reihe. Die Besonderheit Karnatakas ist sehr gut. Diejenigen aus Karnataka sind sehr klug darin, Falter zu werden und sich der Flamme hinzugeben. Es gibt in Karnataka viele Falter, die Nr. 1 darin sind, sich selbst hinzugeben. Nach eurer Hingabe geht es darum, diesem Weg noch immer weiter zu folgen. Ihr seid sehr klug darin, euch selbst hinzugeben, aber was tut ihr, wenn es darum geht, dem Weg weiterhin zu folgen? Während ihr vorangeht, haltet ihr an, um euch die vielen Nebenszenen anzuschauen. Ihr seid erstklassige Abbilder (Nr. 1) hingegebener Gefühle. Ihr seid auch Abbilder von Liebe und Kooperation. Die Besonderheit derjenigen aus Karnataka ist, dass ihr kluge Schöpfer seid. Ihr wisst nicht so genau, wie man Vishnu wird. Vishnu zu werden – diesbezüglich seid ihr nicht so klug. Ihr wisst sehr genau, wie man Brahma wird. Ihr wisst nicht, wie man Vishnu oder Shankar wird, aber ihr wisst sehr gut, wie man Brahma wird. Die Form von Shankar anzunehmen, bedeutet Zerstörer von Hindernissen zu werden. Bemüht euch jetzt mehr darum, dies zu werden. Dennoch gratuliert BapDada euch Seelen aus Karnataka. Warum gratuliert euch Baba? Da ihr euch alle sehr bemüht, Verkörperungen der Liebe zu werden und in Liebe aufzugehen. Was bleibt für Karnataka in Zukunft noch zu tun? Das Land Karnataka ist sehr fruchtbar. Es ist ein Land, das VIP-Früchte hervorbringen kann. Sie können sehr leicht mit euch in Kontakt treten.

Ihr habt noch keine praktischen Früchte für das silberne Jubiläum vorbereitet. Ihr habt noch keine Gruppe aus VIPs hierhergebracht, nicht wahr? Ebenso wie man dem Land dort sehr leicht dienen kann, so können auch Seelen von dort Instrumente werden, den Klang in Bharat zu verbreiten. In der Geschichte Bharats kamen sehr viele berühmte Seelen aus Karnataka. Viele können auf leichte Weise von einem Einzigen profitieren. Welches Geschenk habt ihr zum silbernen Jubiläum mitgebracht? Lasst diejenigen aus Karnataka jetzt Wunder vollbringen!

An jene, die stets positive Gedanken für sich selbst und gute Wünsche für andere haben; an jene, die dem Vater stets folgen; an jene, die durch ihre Selbstverwandlung die Transformation der Welt hervorbringen; an solche Weltwohltäter; an jene, die von allen Seelen respektiert werden; an jene, die immer die ersten sind, wenn es um Entsagung geht; an solche erhabenen, vom Glück begünstigten, Meisterallmächtigen Autoritäten – Liebe, Grüße und Namaste von BapDada.

### **BapDadas besondere Inspirationen für den Dienst:**

Euch werden jetzt gute Dienstchancen gegeben. Die Zeit der Offenbarung sowohl des Körperlichen als auch des Unkörperlichen kommt näher. Welche Neuheit werdet ihr bringen? Ihr macht ganz bestimmt bei jeder Veranstaltung etwas Neues. Was werdet ihr also dieses Jahr zu Shiv Ratri Besonderes machen?

1. Im letzten Jahr wart ihr bestrebt, Licht und Musik zu nutzen und jeder hat entsprechend der eigenen Kapazität etwas an seinem Ort veranstaltet. Üblicherweise habt ihr das Ziel, an Shiv Ratri den Gott der Gita zu offenbaren, aber aufgrund ihrer kritischen Haltung waren sie nicht in der Lage zu verstehen. Schmückt dieses Mal zu Shiv Ratri insbesondere zwei besondere Bilder – erstens das Bild Shivas, des Unkörperlichen, und zweitens das Bild Shri Krishnas. Schmückt insbesondere beide Bilder mit Strahlen, die aus beiden hervorgehen. Lasst sowohl Shivas Bild als auch Krishnas Bild mit Strahlen, die aus beiden hervorkommen, wohlgeschmückt und attraktiv sein. Das Lob des Bildnisses von Shri Krishna sollte sich dabei vom Lob von Shivas Bildnis unterscheiden. Gebt keine kritische Beurteilung ab, sondern zeigt einfach den Unterschied zwischen beiden auf. Auf der Bühne sollte die besondere Aufmerksamkeit auf diesen beiden Bildern liegen. Wenn ihr eine Konferenz veranstaltet, dann zeigt ihr das Logo der Konferenz und dann ladet ihr einen besonderen VIP ein, um es zu enthüllen. Ladet ebenso zu Shiv Ratri einen besonderen VIP ein, um diese beiden Bilder zu enthüllen, aber erklärt zuerst mit ein paar Worten ganz eindeutig den Unterschied zwischen den beiden. Behaltet diese Bilder auch auf der Bühne, wenn ihr zum Publikum spricht. Wenn ihr zu einer Versammlung über dieses Thema spricht, wenn ihr Shiva lobpreist, dann lasst den Sprecher immer wieder auf die Bilder verweisen und erklären, wer sie sind und somit die Aufmerksamkeit des Publikums darauf richten. Zeigt ihnen zuerst den Unterschied und dann ratet ihnen, doch selbst zu urteilen, wer der Schöpfer und wer die Schöpfung ist. Somit habt ihr das Wissen der Gita vermittelt: Schöpfer oder Schöpfung? Zeigt in diesem Jahr zu Shiv Ratri die besondere Bedeutung dieser beiden Bilder.
2. Benutzt keine Kassetten mit Kommentaren sowie Licht und Musik, wie ihre es im letzten Jahr getan habt, sondern stellt bei dem Programm in diesem Jahr ein mit Licht geschmücktes Bild von Shiv Baba auf und löscht alle anderen Lichter. Wenn dann also nur ein Licht auf jenes Bild gerichtet ist, erklärt ihnen langsam die Lobpreisung Shiv Babas auf direkte Weise. Lasst sie dieses Lob fühlen, wenn ihr es ausspricht. Ermöglicht ihnen eine Erfahrung der Lobpreisung zu machen, die ihr ihnen vermittelt. Wenn ihr vom Ozean des Friedens spricht, so lasst Wellen des Friedens überall hinströmen. Lasst Wellen all der Tugenden, über die ihr spricht, sich überallhin verbreiten. Alle anderen Lichter sollten in der Zeit ausgeschaltet sein, so dass sich die Aufmerksamkeit auf diese eine Bild richten kann. Berichtet langsam über die Lobpreisung und werdet dabei selbst Verkörperungen jener Erfahrungen und nehmt die Zuhörer mit in eure Erfahrung. Wenn ihr vom Ozean des Friedens spricht, lasst sie alle das Gefühl haben, in jenem Ozean des Friedens zu baden. Gebt ihnen diese Erfahrung. Ebenso wie ihr Yoga-Kommentare spricht, so arbeitet langsam und stetig darauf hin, ihnen diese Erfahrung zu geben. Dann wird zuerst ihre Aufmerksamkeit gezogen werden und sie werden zweitens den Unterschied erfahren. Es wird keine Notwendigkeit für eine kritische Auseinandersetzung bestehen, da der Unterschied zwischen den beiden automatisch bewiesen wird.

3. Kündigt unbedingt bei jeder Veranstaltung die Yoga-Kurse an. Selbst wenn es nur eine eintägige Veranstaltung ist, so bittet sie unbedingt, die Formulare für den Kurs auszufüllen. Legt die Formulare für den Kurs auf einen besonderen Tisch und lasst sie die Formulare für das Center, das in ihrer Nähe ist, ausfüllen. Diejenigen, die dann kommen, um am Yoga-Kurs teilzunehmen, werden eure Kontakte werden. Bringt sie dazu, die Formulare auszufüllen und bleibt dann mit ihnen in Kontakt. Lenkt immer, wenn ihr ein Programm veranstaltet, besondere Aufmerksamkeit auf die Yoga-Kurse.

4. Wann immer es eine Gelegenheit gibt, ladet insbesondere eure Kontakte ein. Ladet auch diejenigen ein, die aufgrund ihrer Probleme hier von hier fortgegangen sind. Lasst durch eure Liebe die Seelen voranschreiten, die aufgrund ihrer Schwächen zurückgeblieben sind. Wenn ihr solche Programme durchführt, werden sie auch erwachen und wieder einmal begeistert sein.

**Segen:** Möget ihr stets kraftvoll sein und – während ihr euch bewusst bleibt, dass das Schicksal festgelegt ist – die erhabene Aufgabe Realität werden lassen.  
Obwohl die Bestimmung festgelegt ist, dass nämlich die neue erhabene Welt gegründet wird, führen die Kinder, die den Segen erhalten haben, kraftvoll zu sein, ihre Aufgabe entsprechend der Philosophie über Karma und dessen Früchte aus, der Philosophie über Einsatz und Lohn, über Demut während man einfach Instrument ist. Die Menschen der Welt sehen keinen Hoffnungsschimmer mehr, während ihr Kinder sagt, dass diese Aufgabe bereits unzählige Male vorher vollendet wurde und sie sogar jetzt fast vollendet ist. Vor den praktischen Beispielen der Selbstverwandlung gibt es keine Notwendigkeit einer weiteren Beweisführung. Hinzu kommt, dass Gottes Aufgabe immer erfolgreich ist.

**Slogan.** Das erhabene Ziel, weniger zu reden und mehr zu tun, wird euch großartig werden lassen.

**\* \* \* O m S h a n t i \* \* \***